



St. Johannes News



*DAS JESUS-KIND KOMMT FREUDIG DER MENSCHHEIT ENTGEGEN, FAST TÄNZERISCH
(STAMMBAUM JESU, FRESKO 12. JH. HARTBERG/STEIERMARK)*



Liebe Gemeinde, liebe Kolping-Familie!

Ihr (d. h. die Kolping-Familie) habt mir die Aufgabe gestellt, für Weihnachten einen Beitrag zu „Gehorsam-Ungehorsam“ zu machen. Das tue ich gerne.

Weihnachten ist für mich nicht das Fest, das alles zudeckt, sondern das Fest, das alles aufdeckt.

Was wird aufgedeckt? Der Alltag aller Alltage. Der Alltag ist die größte Leistung von uns allen. Was muss hier zusammengehalten werden, in allen Lebenssituationen! Wenn Gott Mensch geworden ist, dann kann es nur heißen, dass er mit all seiner Macht, mit all seinem Erbarmen in die Tiefe unseres Alltags eingestiegen ist, um uns als seine Kinder aufzunehmen.

Gehorsam und Ungehorsam. Mit „Sei brav, füge dich“ habe ich nichts Besonderes im Sinn, es liegt mir nicht. Menschen müssen sich miteinander ausmachen und aushandeln, was für sie gut ist und dem Gemeinwohl dient. Das kann mitunter schmerzhaft sein. In unserer Kirche gibt es den Grundsatz „ecclesia semper reformanda“ – die Kirche ist immer reformbedürftig. In der gegenwärtigen Situation vermissemich eine Unterstreichung, nämlich unter „bedürftig“. Dass sich bedürftige Menschen treffen und nicht solche, die das Heil gepachtet haben, das vermissemich bei den letzten Auseinandersetzungen in unserer Kirche. Ich bin unbedingt für „Strukturreformen“, allerdings gegen solche, die eine neue Art von Knopfdruck-Gehorsam erzeugen, diesmal halt unter angeblich progressiven Impulsen.

Gehorsam und Ungehorsam haben doch eine gemeinsame Wurzel: die Bedürftigkeit, wie gerade gesagt. Daraus folgt: die Suche nach dem Willen des Höchsten (jederzeit nachlesbar, etwa im Buch Deuteronomium).

Wer dem nachgeht, endet bei der Epiphanie (die Enthüllung der Herrlichkeit Gottes für die Völker), auch „Hl. Drei Könige“ genannt. Das heißt: Weihnachten hat nicht nur mit unserem Alltag zu tun, nicht nur mit unseren Reformbedürfnissen, sondern ist auch das Fest

der Außen-Orientierung. Wie sollen wir das alles zusammenbringen? Durch einen Gang nach innen, durch eine Besinnung auf die Vorläufigkeit aller Strukturen (die wir mitstrukturieren) und den Blick von außen, der uns manchmal gelingt. Der Ansatz dazu ist die Einsicht in unsere Bedürftigkeit.

Ich wünsche Ihnen (Euch) einen erfüllten Advent!



Werner Reiss

REZENSION

VON WERNER REISS

Umberto Eco: Der Friedhof in Prag.

Hanser 2011, 519 Seiten, ca € 25,-.

Der neue Eco, jetzt schon ein Bestseller. Das Thema ist „Die Protokolle der Weisen von Zion“ – ein Machwerk der zaristischen Geheimpolizei, Ende des 19. Jhs., von den Nazis benützt und auch heute noch von Teilen der arabischen Welt. Eine Verschwörungstheorie: Die Juden sind an allem schuld. Verschwörungstheorien, das ist sozusagen die Metaphysik des kleinen Mannes, der immer schon alles geahnt hat, bis ihm die Augen geöffnet wurden (bis hin zu Dan Brown). Nach der Lektüre ist der kleine Mann noch kleiner, nur kommt er sich größer vor. Das Buch von Eco hebt sich ab von einem Großteil der deutschen Literatur und gehobenen französischen Filmen, deren Beziehungskitsch auf dem Bedürfnis der Leser/innen und Zuschauer/innen beruht, die zwangsläufig entstehenden Pausen mit ebensolchen aus der eigenen Empfindungswelt zu ergänzen. Nicht so bei Eco. Die Materialfülle beginnt schon auf den ersten Seiten. Ein ausgemachter Widerling überschüttet einen mit seinen Vorurteilen, und dann geht's los. Ich möchte aber nicht die Handlung preisgeben. Ein hervorragend gemachter Krimi, nebenbei. Der große Semiotiker (Lehre von den Zeichen) und Mittelalter-Experte – wo nimmt er die Kraft her, uns auf solche Fährten zu schicken?

Etwas für lange Winterabende, um sie zu verkürzen!

„DER SEGEN GOTTES MACHT AUCH DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH“

HILDEGARD BURJAN, 1883-1933

VON MARIA BRUCKMÜLLER

Diese Frau kam von den Grenzen und ging über Grenzen. Wer von uns weiß noch, wo Görlitz liegt, ihre Geburts- und Heimatstadt an der Neiße? Jetzt ist es eine geteilte Stadt an der Grenze von Deutschland und Polen.

Wie verlief das Leben in einer bürgerlichen jüdischen Familie?

Die interessierte junge Frau ging zum Studium in fremde Städte und Länder. Sie überschritt die üblichen Vorstellungen und heiratete einen geliebten Mann, wieder aus einem anderen Land.



An den Grenzen des Lebens suchte sie in schwerer Krankheit Antwort auf Fragen des Sinns – nicht in der Philosophie, sondern im Glauben an den einen Gott. Sie fand ihn im dreifaltigen Höchsten – als Christin.

In einer Zeit der grenzenlosen Kriege, des Elends unfassbarer Not wandte sie sich den Ärmsten zu – den Frauen. Sie verstand die mehrfache Unterdrückung und half in grenzenloser Vielfalt – um viele zu unterstützen.

Sie sah die Grenzen unbarmherziger Strukturen und überwand gesellschaftliche Vorstellungen. Sie ging ins Parlament – überschritt begrenztes Parteidenken und setzte sich der Diskussion aus.

In einer neuen Form von Schwesternvereinigung schuf sie unbegrenzte Möglichkeiten der Hilfe für neue Nöte einer neuen Zeit.

An der letzten Grenze fand sie die Vereinigung mit ihrem Schöpfer, der in ihrem Leben so vieles möglich gemacht hatte.

Seligsprechung von Hildegard Burjan
am 29. Jänner 2012 im Stephansdom in Wien
„Der Segen Gottes macht auch das Unmögliche möglich“

FESTIVAL DER KLÄNGE 2011 – EINE RÜCKSCHAU

VON GERALD MAYER

Seite 5
Nr. 4/2011

Das Festival der Klänge 2011 stand ganz im Zeichen des 200. Geburtstages von Franz Liszt und des 90. Geburtstages von Georges Cziffra. Das Konzertprogramm war ganz auf die beiden großartigen Komponisten ausgerichtet. So gab Prof. Jan Jiracek von Arnim einen tiefen Einblick in Leben und Wirken von Franz Liszt, und Marialena Fernandes tat es diesem gleich mit Georges Cziffra. Dazu jedoch später. Das Festival umfasste aufgrund der zu ehrenden Musikgrößen diesmal 6 Konzerte.

Den Reigen eröffnete ein alter Bekannter, Professor Erik T. Tawaststjerna, Fachvorstand der Sibelius-Akademie in Helsinki, der eigens für



das Konzert in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle aus Finnland anreiste. Standesgemäß eröffnete er mit Kompositionen von Jean Sibelius, „Réverie“, Opus 58 Nr.1, und „Kyllikki“, drei lyrischen Stücken. Tschaikowski durfte ebenso nicht fehlen wie auch eine Georges-Cziffra-Transkription des „Ungarischen Tanzes Nr. 13“ von Brahms. Nach der Pause eröffnete Prof. Tawaststjerna mit der Sonate in b-moll, Opus 35 von Frédéric Chopin. Den „Marche Funèbre“ habe ich noch nie so gefühlvoll interpretiert gehört. Mit der „Spanischen Rhapsodie“ von Franz Liszt endete der offizielle Teil des Konzertes. Natürlich gab es auch Zugaben. Ein großartiger Abend ging zu Ende.

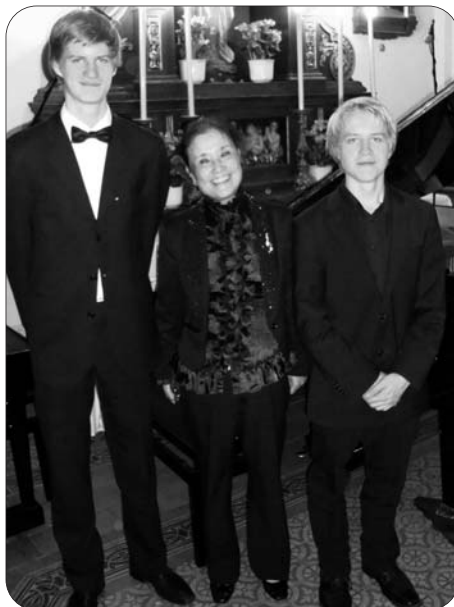


Ebenfalls finnisch ging es eine Woche später weiter. Profes-

sor Tawaststjerna hatte uns zwei junge Künstler (beide gerade einmal 18 Jahre jung) aus Helsinki empfohlen. Sie kamen und überzeugten. Johannes Piirto machte den Anfang mit „Valse Triste“ von Jean Sibelius. Der „Liebestraum“ von Liszt und die „Kreisleriana“ von Schumann folgten, ehe er zum Schluss seines Programmteiles mit „La Valse Triste“ von Frenec Vecsey in einer Transkription von Georges Cziffra noch einmal sein ganzes Können unter Beweis stellte. Unter tosendem Applaus spielte Johannes noch zwei Zugaben, wobei die zweite eine Eigenkomposition war („Virta“, d.h. „Strom“). Das war brillante Technik, gepaart mit viel Gefühl und ausdrucksstarken Kompositionen. Damit legte er die Latte für den zweiten Debütanten ziemlich hoch. Doch Visa Sippola kam, lächelte, verbeugte sich brav und setzte sich ans Klavier. Kurz noch das Klavierstockerl in die richtige Höhe gebracht, und los ging's mit – erraten! – Sibelius, noch dazu dem „Impromptu“ in H-Dur, Opus 5, Nr.5. Schöner kann ein Konzert nicht beginnen. Ich muss zugeben, es ist eines meiner Lieblingsstücke von Sibelius. Visa glitt mit seinen Fingern über die Tasten, als würden sie schweben, und trotzdem kamen die Töne überzeugend. Die Klaviersonate in h-Moll von Franz Liszt zeigte ihn von einer anderen, sehr ausdrucksstarken Seite. Die Cziffra-Transkription der Konzert-Paraphrase eines Themas der Oper „Il Trovatore“ von Giuseppe Verdi war der offizielle Schluss des Abends. Visa verwöhnte uns jedoch ebenfalls mit zwei Zugaben. Fazit: Ein großartiger Abend mit zwei außergewöhnlichen Talenten aus Finnland ging zu Ende. So unterschiedlich die Künstler auch waren, so brillant war jeder auf seine Art.



Visa Sippola, Yumiko Hertelendy
und Johannes Piirto



Im dritten Konzert freuten wir uns auf die Gewinnerin des Georges-Cziffra-Preises des Vorjahres, auf Daria Goremykina aus Sankt Petersburg. Sie eröffnete den Abend mit der „Rhapsodie Espagnole“ von Franz Liszt. Wir konnten den Unterschied zwischen der Interpretati-



Oben:
Daria Goremykina nachdenklich
und beim Klavierspiel



Links:
Yumiko Hertelendy,
Daria Goremykina und
Gerald Mayer

on von Daria Goremykina und Professor Tawaststjerna hören und sehen. Daria ist technisch perfekt, jedoch hat sie einen Tastenanschlag, den man hinter ihrer zarten Erscheinung nicht vermuten würde (für mich war es allerdings dann und wann ein wenig zu kräftig). Im zweiten Teil eröffnete sie mit der Klaviersonate Nr. 5 in Fis-Dur, Opus 53, von Alexander Skrjabin, einem Komponisten, den man viel zu selten hört. Strawinskys „Petrouschka-Suite“ und die „Tritsch-Tratsch-Polka“ von Johann Strauß Sohn in der Bearbeitung von Georges Cziffra bildeten den Schluss des Konzertes.

Wir steuerten auf den ersten Konzerthöhepunkt zu, den Abend mit Prof. Jan Jiracek von Arnim. Am 22. Oktober, dem 200. Geburtstag von Franz Liszt, war es dann so weit. Der Professor lud zu einem Abend über Franz Liszt ein, hatte er ja selbst eine Biografie über Franz Liszt mit dem Titel „Visionär und Virtuose“ geschrieben. Jan Jiracek von Arnim begann den Abend mit der „Ungarischen Rhapsodie Nr. 13“ in a-Moll. Danach rezitierte er aus seinem Buch, führte uns die nächsten Stücke ein und erzählte, was Liszt jeweils dazu bewog und was er zum Ausdruck bringen wollte, ebenso sprach er von den Ängsten des Komponisten und von vielem mehr. Es war ein Abend, den es so in unserer Kapelle noch nicht gegeben hatte. Den offiziellen Teil beendete der Professor mit dem Mephisto-Walzer Nr. 1. Als Zugabe hörten wir den „Liebestraum“. Ich würde mir mehr solche Abende wünschen.



Rechts:

Jan Jiracek von Arnim rezitiert aus seinem Buch „Visionär und Virtuose“, einer Biographie über Franz Liszt.

Links unten: Jan Jiracek von Arnim, Yumiko Hertelendy und Gerald Mayer

Aaron Pilsan, ein 16-jähriger Nachwuchskünstler aus dem Ländle, begann mit fünf Jahren mit dem Klavierunterricht. Bevor er bei uns zu hören war, hatte er einen Radioauftritt bei Ö1, und das bereits mit 16! Die Vorzeichen stimmten uns sehr neugierig. Die Repräsentantin der Cziffra-Stiftung, Yumiko Hertelendy, hatte auch schon lange vor dem Konzert von dem jungen Künstler geschwärmt. Waren wir beim Konzertauftritt der beiden jungen Finnen voller Begeisterung gewesen, so verschlug es uns die Sprache, als wir Aaron spielen hörten. Sein Programm war sehr anspruchsvoll, von Beethovens Sonate Opus 31/1 in G-Dur, den „Balladen“ Opus 10 von Johannes Brahms über Liszts „Venezia e Napoli“ und die „Ungarische Rhapsodie Nr. 6“ bis hin zu zwei Transkriptionen von Georges Cziffra. Als das Konzert nach der Zugabe zu Ende war,

Ein vielversprechendes
Talent aus
Dornbirn / Vorarlberg:
Aaron Pilsan





Yumiko Hertelendy mit Ihrem Schützling Aaron Pilsan

waren alle fasziniert von der Perfektion, feinen Technik und Reife des jungen Künstlers.

Bei nächsten und zugleich letzten Konzert des musikalischen Reigens wartete Yumiko Hertelendy mit einer Überraschung auf. Anlässlich des 90. Geburtstages von Georges Cziffra an genau diesem Tag, dem 5. November, bekamen alle Besucher ein kleines Präsent, einen Mozart-Taler. Marialena Fernandes und Ranko Brankovic feierten mit uns den Geburtstag des großen Pianisten. Marialena Fernandes moderierte über Cziffra und spielte seine Transkriptionen von drei „Ungarischen Tänzen“ von Johannes

Brahms. Hauptsächlich gab es jedoch an diesem Abend Klavierstücke zu vier Händen zu hören: Anton Bruckners ersten Satz aus der dritten Symphonie in d-Moll, von Gustav Mahler für vier Hände bearbeitet, und „Les Préludes“, eine symphonische Dichtung, transkribiert für vier Hände von Franz Liszt. Mit einer originellen Zugabe, „klassischen“ Bearbeitungen von „Happy Birthday“ für eine liebe Freundin, beendete Marialena Fernandes das Festival der Klänge 2011.



Marialena Fernandes und Ranko Brankovic beschließen mit Ihrem Konzert den Reigen

Es war ein Konzertreigen, bei dem das Klavier ganz im Mittelpunkt stand. Die Vorbereitungen für das Festival der Klänge 2012 laufen bereits, und es wird auch wieder mehr Abwechslung bei den Instrumenten geben. Lassen Sie sich überraschen!



*Impressionen vom
Festival der Klänge 2011*



GOTTESDIENSTORDNUNG

Seite 11
Nr. 4/2011

Heuer entfällt an den **Freitagen im Advent** die Vesper.

Jeden Samstag 18.⁰⁰ Uhr Vorabendmesse

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.³⁰ Uhr hl. Messe, anschließend
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

An jedem **ersten Samstag im Monat** besteht eine Stunde vor der Abendmesse **Beichtgelegenheit**.

An **allen Festtagen** besteht Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiderlei Gestalt.

An jedem **1. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle.

Bestellungen von **Messen, Taufen und Trauungen** sind jeweils **nach** den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

Spenden im Opferstock unter dem Kruzifix dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Kirchen- und Gemeinderaumheizung, Blumenschmuck, ...).

Spenden, die in den Opferstock unter der Antonius- bzw. Judas-Thaddäus-Statue eingeworfen werden, dienen zur **Erhaltung** der **Otto-Wagner-Kapelle** und der **neuen Pfeifenorgel**.

Die Einnahmen aus dem **Straßenfest, Adventmarkt** und den **diversen Konzertreihen** werden ebenfalls für die **Erhaltung** der **St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

Johanneskapelle@hotmail.com

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

www.johanneskapelle.at

WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

ADVENTZEIT

SONNTAG, 28. 11. 2011

1. ADVENTSONNTAG

10.30 Uhr hl. Messe

Weihe der Adventkränze

DONNERSTAG, 8. 12. 2011

HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA

10.30 Uhr hl. Messe

MUSIKALISCHER HERBST

19.30 Uhr **BENEFIZ-GALA**

Luisa Albrechtová - Sopran

Jennifer O'Loughlin - Sopran

Jolene McClelland - Mezzosopran

Otoniel Gonzaga - Tenor

Stefan Tanzer - Bariton

Tamás Pátrovics - Bass

Stephen M. Hopkins - Klavier

Werke von Pjotr I. Tschaikowsky, Giuseppe Verdi,

Wolfgang A. Mozart, George Gershwin, Franz Lehár

Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel

mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 10,- / Jugendl., Studenten € 5,-

SONNTAG, 11. 12. 2011

3. ADVENTSONNTAG - GAUDETE

10.30 Uhr Rhythmische Messe

Gestaltung: Saint Jones Singers

DIENSTAG, 20. 12. 2011

ALLE JAHRE WIEDER

18.⁰⁰ Uhr **Konzert zur Weihnachtszeit**

Es singen und spielen:

Lubica Gracova

und Kinder aus ihrer Gesangsklasse:

Alexandra Peroutka, Hildegard Michner,

Simon Pusch, Alondra und Paloma Siblik,

Blerta Ismajli und Dasha Podorozhko.

Werke von J. S. Bach, W.A. Mozart, F. Schubert und

Weihnachtslieder.

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt frei, Spenden erbeten!

WEIHNACHTSZEIT

SAMSTAG, 24. 12. 2011

HEILIGER ABEND

22.⁰⁰ Uhr Krippenlegung, anschließend **CHRISTMETTE.**

danach gemütliches Beisammensein im

Gemeinderaum

SONNTAG, 25. 12. 2011

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

CHRISTTAG

10.³⁰ Uhr Hochamt

MONTAG, 26. 12. 2011

HOCHFEST DES HL. STEPHANUS – DIÖZESANPATRON

STEFANITAG

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe

SAMSTAG, 31. 12. 2011

SILVESTER

18.⁰⁰ Uhr Abendmesse mit Jahresrückblick

JÄNNER

SONNTAG, 1. 1. 2012

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
NEUJAHR – WELTFRIEDENSTAG
10.30 Uhr Hochamt

FREITAG, 6. 1. 2012

HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN
HL. DREI KÖNIGE
10.30 Uhr Hochamt – Besuch der Sternsinger

SONNTAG, 8. 1. 2012

TAUFE DES HERRN
10.30 Uhr hl. Messe

Mit diesem Tag endet die Weihnachtszeit!

SONNTAG, 22. 1. 2012

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.30 Uhr Rhythmische Messe
Gestaltung: Saint Jones Singers

FEBRUAR

DONNERSTAG, 2. 2. 2012

DARSTELLUNG DES HERRN
MARIÄ LICHTMESS
18.00 Uhr hl. Messe, Weihe der Kerzen, die für das laufende
Kirchenjahr benötigt werden

SAMSTAG, 18. 2. 2012

18.00 Uhr Rhythmische Messe (Faschingsmesse)
Gestaltung: Saint Jones Singers
Anschließend an die Vorabendmesse
gemütliches Beisammensein mit Musik und Tanz
im Gemeinderaum

VORSCHAU AUF DIE FASTENZEIT

Jeden Freitag 18.⁰⁰ Uhr Kreuzwegandacht mit
anschließendem Wortgottesdienst

Jeden Samstag 18.⁰⁰ Uhr Fastenvesper oder Fastenandacht,
integriert in die Vorabendmesse

Bei allen Messfeiern der Fastenzeit wird eine Fastenmeditation
geboten.

MITTWOCH, 22. 2. 2012

ASCHERMITTWOCH,

strenger Fast- und Abstinenztag

An diesem Tag gilt für alle Gläubigen die Enthaltung von
Fleischspeisen und für Erwachsene zwischen dem vollendeten
18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres das Gebot der
einmaligen Sättigung.

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe mit Segnung der Asche und
Erteilung des Aschenkreuzes

MÄRZ

SAMSTAG, 3. 3. 2012

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **KONZERT**

mit **Elisabeth Stifter** (Violine),
Marie-Celine Labbé (Traversflöte),
und andere

Werke von J. S. Bach u.a.m.

Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel
mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 10,- / Jugendl., Studenten € 5,-

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 1/2012 IST
SONNTAG, 5. FEBRUAR 2012

SAMSTAG, 17. 3. 2012

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **REFLEXIONEN FÜR FLÖTE UND VIBRAPHON**
Ein **KONZERTABEND** mit **Christine Müller** (Flöte)
und **Harald Handler** (Vibraphon)
Es werden ausschließlich Originalwerke für diese
Besetzung aufgeführt. Der Stil reicht von Jazz über
meditative Werke bis hin zu einer Hommage an
Vivaldis Orchesterwerk „Die vier Jahreszeiten“
Benefizveranstaltung für unsere neue Orgel
mit Kulturförderung des 9. Bezirks
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
Eintritt: Erw. € 10,- / Jugendl., Studenten € 5,-

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Gerald Mayer oder Franz Patocka persönlich, oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***Johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht, d.h., die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden.

Die nächste Ausgabe 1/2012 erscheint zum Beginn der Fastenzeit.

INFORMATION ZUR WAHL 2012

VON GERALD MAYER

Seite 17
Nr. 4/2011

Fünf Jahre sind seit der letzten Vereinswahl vergangen. In dieser Zeit ist sehr viel geschehen. Wir haben die Kredite für die Orgel und die Renovierung zurückbezahlt und sind schuldenfrei. Der Adventmarkt, der mittlerweile fast professionell zu nennen ist, hat sich zu einer überaus wichtigen Einrichtung entwickelt. Die Angebote in der „süßen Abteilung“ werden immer reichhaltiger und das wird von den Besuchern sehr positiv angenommen. Das Festival der Klänge ist ebenfalls zu einer fixen Größe in unserem Veranstaltungskalender geworden. Früher richteten wir einen Flohmarkt aus, der immer sehr ertragreich war, aber die Arbeit vor und nach dem Flohmarkt war immer sehr langwierig und anstrengend. Unser Straßenfest hat sich zu einem ausgeprägten Spielefest entwickelt und der Spielemodus ist mit der Veranstaltung gewachsen. Das Konzept wurde Jahr für Jahr nachgebessert und ist heute so effektiv wie nie zuvor. Wir hatten noch nie so viele Teilnehmer bei den Wettbewerben wie heuer.

Der Bauausschuss hat schon wieder neue Aufgaben, die er verwirklichen möchte, wie z. B. die Isolierung der Fenster und des Eingangstores (Wärmedämmung und Schallisolierung) und die Adaptierung der Heizung (energiesparender Heizkessel), damit die Heizkosten wieder gesenkt werden können. Übrigens feiert die Heizung ihr 25-jähriges Jubiläum (ein Bericht dazu erscheint in der nächsten Ausgabe der *St. Johannes News*). – Wir können auf eine erfolgreiche Legislaturperiode zurückblicken.

Die Vereinswahl wird jeweils am Samstag, 17. März 2012, und am Sonntag, 18. März 2012, in der Kapelle abgehalten. Die genauen Zeiten sowie der Wahlleiter werden rechtzeitig bekannt gegeben. Es besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl. Nähere Information sowie die Wahlkarte erhalten Sie beim Vereinsobmann Gerald Mayer oder beim Wahlleiter. Die Wahlkarten müssen bis spätestens Freitag, 16. März 2012, beim Wahlleiter einlangen.

Zeitgleich findet auch die Wahl zum Inneren Rat (der die Agenden eines Pfarrgemeinderates innehat) statt. Ob die Wahlleitung für die Wahl zum Inneren Rat wieder identisch mit der Wahlleitung für den Verein ist, wird rechtzeitig bekannt gegeben. Auch bei dieser Wahl besteht die Möglichkeit der Briefwahl und die Wahlkarten müssen ebenfalls bis spätestens 16. März 2012 beim Wahlleiter eingelangt sein.

Nähere Informationen sowie die Kandidatenlisten für beide Wahlen werden demnächst in der Kapelle ausgehängt und in der nächsten Ausgabe der *St. Johannes News* bekannt gegeben.

GEDANKEN

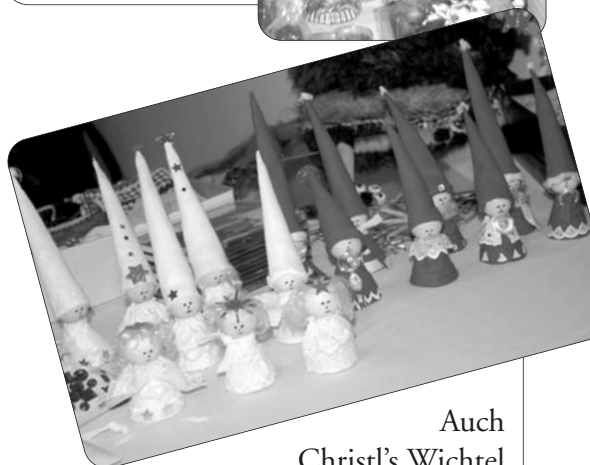
ADVENTMARKT 2010 IMPRESSIONEN



Dolores, Lilly und Christl warten auf die ersten Besucher



Die von Lilly gefertigten Adventkalenderkerzen sind schon nach kurzer Zeit ausverkauft



Auch Christl's Wichtel und Engeln finden reißenden Absatz und mussten bereits nachproduziert werden



Die Besucher strömen bei Tag und bei Nacht zu unserem Adventmarkt

ADVENTMARKT

VOR DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE

Besuchen Sie unseren Adventmarkt und unseren Punschstand vor der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle. Beim Punschstand gibt es neben Punsch, Glühwein, Kinderpunsch köstliche Süßigkeiten, die unsere Meisterkonditorin Lilly Urrisk nur so hergezaubert hat.

Der Adventmarkt hat an den vier Wochenenden in der Adventzeit am Samstag 17.³⁰ von bis 19.³⁰ Uhr und am Sonn- und Feiertag von 10.⁰⁰ bis 12.³⁰ Uhr sowie bei jeder Veranstaltung von 18.³⁰ bis 21.⁰⁰ Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Reinerträgnis dient zur Erhaltung der Otto-Wagner-Kapelle!

WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!

IHR BEITRAG HILFT UNS SEHR,
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUßERGEWÖHNLICHE KAPELLE
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN
UNS UNSERE VIELFÄLTIGEN AKTIVITÄTEN ZU FINANZIEREN.



Ihr Profi für
Übersiedlungen,
Räumungen und
Baumfällungen!
Werner Bauer
Tel.: 0664/307 21 91

KURZ NOTIERT

- * SONNTAG, 28. NOVEMBER 10.³⁰ Uhr hl. Messe - **Adventkranzweihe**
- * DONNERSTAG, 8. DEZEMBER 10.³⁰ Uhr Hochamt
19.³⁰ Uhr „**BENEFIZ-GALA**“
- * SONNTAG, 11. DEZEMBER 10.³⁰ Uhr Rhythmische Messe (Gaudete)
- * DIENSTAG, 20. DEZEMBER 18.⁰⁰ Uhr „**ALLE JAHRE WIEDER**“
- * SAMSTAG, 24. DEZEMBER 22.⁰⁰ Uhr **KRIPPENLEGEUNG**, anschließend **CHRISTMETTE**
- * SONNTAG, 25. DEZEMBER **CHRISTTAG** 10.³⁰ Uhr Hochamt
- * MONTAG, 26. DEZEMBER **STEFANITAG** 18.⁰⁰ Uhr hl. Messe
- * SAMSTAG, 31. DEZEMBER **SILVESTER** 18.⁰⁰ Uhr Abendmesse mit Jahresrückblick
- * SONNTAG, 1. JÄNNER 2011 **NEUJAHR** 10.³⁰ Uhr Hochamt
- * FREITAG, 6. JÄNNER **HL. DREI KÖNIGE**
10.³⁰ Uhr Hochamt
- * SONNTAG, 22. JÄNNER 10.³⁰ Uhr Rhythmische Messe
- * DONNERSTAG, 2. FEBRUAR 18.⁰⁰ Uhr hl. Messe - **Mariä Lichtmess**
- * SAMSTAG, 18. FEBRUAR 18.⁰⁰ Uhr Rhythmische Messe (Faschingsmesse)
- * MITTWOCH, 22. FEBRUAR **ASCHERMITTWOCH** 18.⁰⁰ Uhr hl. Messe
- * SAMSTAG, 3. MÄRZ 19.³⁰ Uhr **KONZERT** mit **ELISABETH STIFTER**
- * SAMSTAG, 17. MÄRZ 19.³⁰ Uhr **REFLEXIONEN FÜR FLÖTE UND VIBRATION**

GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SAMSTAG, 18.⁰⁰ UHR VORABENDMESSE
SONN- UND FEIERTAG, 10.³⁰ UHR HL. MESSE
ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFFEE

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss

Redaktion, Gestaltung & Layout:
Ing. Gerald N.-Mayer

Erscheinungsweise: viermal im Jahr,
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)

E-Mail: Johanneskapelle@hotmail.com
Homepage: www.johanneskapelle.at